

Tradition und Modernes verknüpft

Weltkultur auf höchstem Niveau in einem Dorf – freundschaftliche Kontakte haben es in nur einer Woche Vorbereitungszzeit möglich gemacht. Am Freitag gastierte die Tanusree Shankar Dance Company aus Kalkutta in Hohentannen.

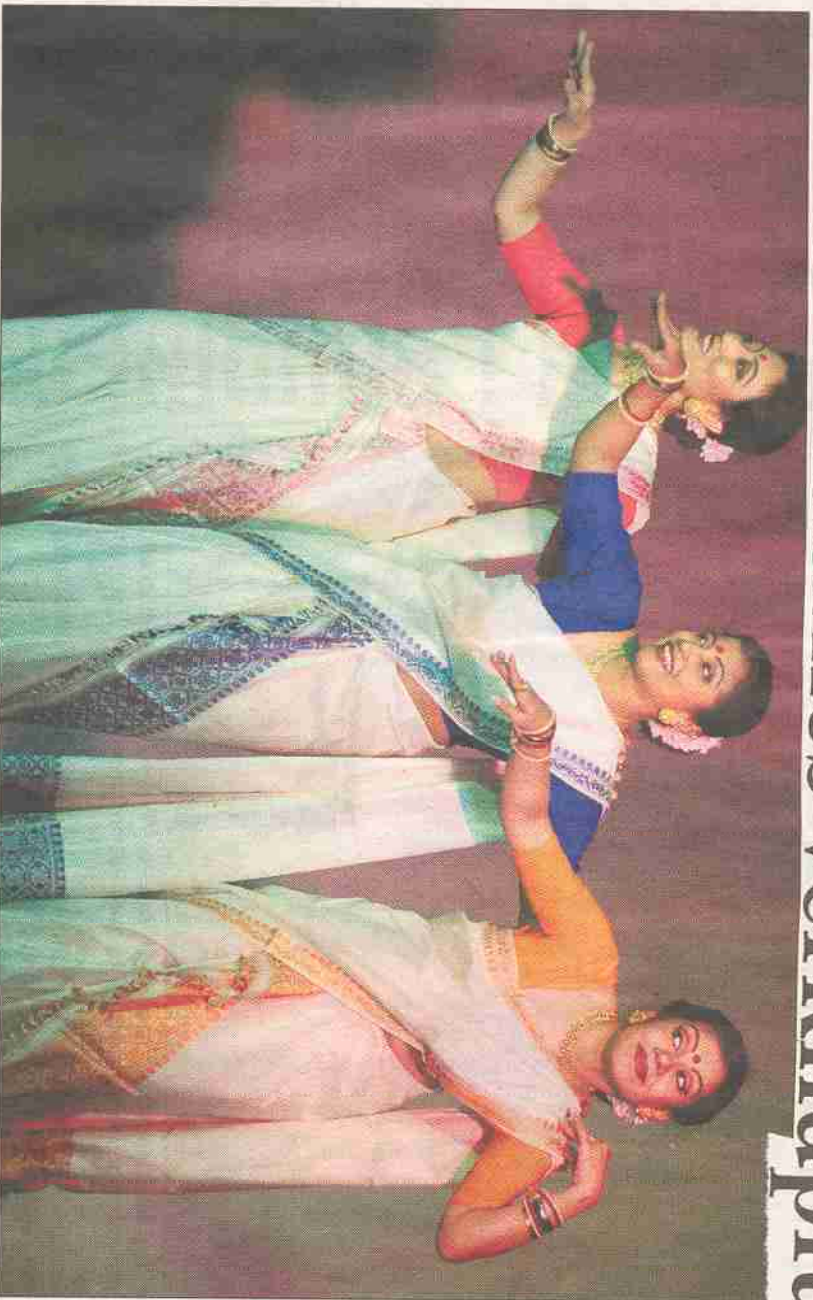
BEATRICE MÜLLER

HOHENTANNEN – «Seid Ihr auch so gespannt wie ich», wandte sich Jörg Buri, Gemeindevorsteher Hohentannen, an die rund 200 Anwesenden in der Hirsenschürli, die sehr geschmackvoll für den Anlass hergerichtet worden war. Er freute sich, dass man das Risiko eingegangen sei, diese Veranstaltung zu bekommen. «Wir gehören hier oben zu den Mutigen, die es wagen, neue Eindrücke zu vermitteln», sagte Buri. Man habe erst vor einer Woche auf eine Anfrage Till Grethers hin entschieden, die Tanusree Shankar Dance Company aus Kalkutta, Indien, für die Schweizer Premiere ihrer neuen Dance Performance «Fusion» nach Hohentannen zu holen.

«Es war eine freundschaftliche Kettenreaktion», erklärte Arun Amirtham, Präsident des Indischen Vereins Zürich, der charmannt durch den Abend führte. Jede Tanzvorführung beginnt mit einem Opfer an Gott und die Zuschauer, kündigte er dann «liebessopfern», den ersten Auftritt der sechs Tänzerinnen und Tänzer unter Leitung Tanusree Shankars an.

Perfektion und Leichtigkeit

Und das Publikum kam im Laufe der gut einstündigen Vorführung, die durch die Vielfalt und den Reichtum der indischen Tanzwelt führte, in den Genuss einer hervorragenden Darbietung. Die je drei Frauen und Männer bestachen einseitig durch höchste Perfektion und Synchronität in den Bewegungen, gleichzeitig aber auch durch enorme



Die Tänzerinnen und Tänzer zogen mit ihren Vorführungen das Publikum in ihren Bann.

BILD: BEATRICE MÜLLER

Anmutigkeit, Leichtigkeit und Herzlichkeit. Choreografin Tanusree Shankar ist es auf eindrucksvolle Art gelungen, tra-

ditionelle Tanzschritte von Uday Shankar – dem Pionier, der den indischen Tanz und dessen Melodien in der

ganzen Welt verbreitete – mit moderner Tanztechnik zu einer vollkommenen Einheit zu verschmelzen.

Die tief in der indischen Spiritualität verwurzelten Tanzweisen haben nichts an ihrer Kraft und ihrem Ausdruck verloren. Ganz im Gegenteil, die modernen Elemente verliehen den Tänzen Frische und Dynamik sowie eine hirsessende Lebendigkeit, die das Publikum zu packen und zu begeistern vermochte. Eine sorgfältig eingesetzte Lichttechnik sowie die wunderschöne, schlicht und traditionell gehaltene Kleidung rundeten das wirklich außergewöhnliche Kulturereignis ab. Und da gemäss Arun Amirtham zu jedem indischen Fest auch ein Essen gehört, hatten die Anwesenden in der Pause die Möglichkeit, sich an einem indischen Buffet zu verköstigen

Langjährige Freundschaft als Basis

Er sei sofort auf die Anfrage Till Grethers eingestiegen, habe ihm aber keine grosse Hoffnungen punkto Besucheraufmarsch gemacht, sagte Gemeindevorsteher Jörg Buri. Die beiden kennen sich seit über 20 Jahren. «Er hatte die Leute, wir das Lokal, eine gute Ergänzung», fand er.

Sein Herz schlage für Hohentannen, meinte der St. Galler Till Grether, der geschäftlich unter anderem in Bengalen tätig ist, und sich auch zur

Aufgabe gemacht hat, den Kulturkreis, in dem er aktiv ist, der Schweizer Bevölkerung näher zu bringen. So kam auch der Kontakt zum Indischen Verein Zürich und dessen Präsident Arun Amirtham, zu Stande.

Dieser wiederum pflegt den Kontakt zur Dance Company, hatte diese zum Indan Ball vom 25. März nach Zürich eingeladen und nach einer Möglichkeit für weitere Aufführungen gesucht. (bem.)